

## Hilfe, ist mein Sohn etwa schwul?

von Evelyn Holst\*

"Sag mal, könnte es sein, dass Felix schwul ist?", fragte mich kürzlich eine besorgte Freundin, die auf mein: "Sag mal spinnst du, wieso denn?" nur etwas von "bei ihm tut sich noch gar nichts und er ist immerhin schon 17 Jahre alt", murmelte.

Mit der Sexualität unserer Söhne ist das ganz komisch - wenn sie unter 15 sind, müssen sie rein sein wie frisch gefallener Schnee, da ist uns die Pfadfindervariante mit der Blockflöte am liebsten, die natürlich auch super Fußball spielen soll. Hauptsache kein Gramm Testosteron. Hauptsache total unschuldig.

"Nein, er hat noch nicht", sagen wir im Brustton der Überzeugung, wenn wir auf seine Sexualreife angesprochen werden. Und finden es ganz schrecklich, wenn wir von Gleichaltrigen hören, denen ihre Mütter Kondome in die Anorak-Taschen stecken.

Doch ein paar Jahre später kippt die Sache, wenn sie 17, womöglich 18 sind, dann dürfen unsere Jungs nicht nur, dann MUESSEN sie. Dann lauern wir Mütter auf Zeichen. Wie sieht sein Bettlaken aus? Hat er eine Freundin? Hat er trotzdem schon mal?

Wir möchten ja einfach nur wissen, ob es geklappt hat, ob es Spass macht, ob er auch aufpasst und uns nicht zur frühen Omi macht. Aber da wir leider die Allerletzten sind, mit denen unsere Söhne über ihr Sexualeben reden, kenne ich viele Mütter, auch Väter, die in der Zeit nach 15 immer unruhiger werden.

Die enge neue Freundschaft mit diesem Jonas, der von hinten wie ein Mädchen aussieht und ständig in Ballettaufführungen geht... Ob unser Sohn etwa SCHWUL ist?

"Max ist auf einmal so gut in Deutsch", seufzte eine Kollegin, "er schwärmt richtig von seinem Lehrer. Der sieht sehr gut aus und lebt allein, könnte da was sein?" Peinliche Aengste, über die wir mit unseren Söhnen nicht reden können.

Nicht dass wir etwas gegen Schwule hätten! Sind sie nicht die liebevollsten Söhne, die bis in unser hohes Alter an den Muttertag denken?

Fast haben wir uns an den Gedanken gewöhnt, da gehen wir morgens ins Bad und ein junges Mädchen putzt sich die Zähne. "Na, wie war mein Sohn?", würden wir gern fragen. Aber das verkneifen wir uns. Es reicht ja, dass er in Chemie nur eine 4 minus hat.

\* Kolumne Evas Welt, in der Bild online, 15.3.08